

Kommunalwahlkampf: SPD und FDP weisen Aussagen der FWV zu Wahlkampfszuschüssen zurück / Appell für fairen Wahlkampf

„Freie Wähler verkehren die Realität ins Gegenteil“

Entschieden weisen SPD und FDP die Behauptung der Freien Wähler gegenüber unserer Zeitung zurück, sie müssten ihren Kommunalwahlkampf selbst finanzieren, während die Parteien Geld „von oben“ erhielten (Bericht „Wir sind nur dem Bürger verpflichtet“ vom 17. März).

„Die ist schlicht und einfach nicht wahr“, teilte die SPD-Vorsitzende Ingrid Trümbach-Zofka in einer Stellungnahme mit. „Diese Behauptung können wir als SPD so nicht stehen lassen. Selbstverständlich müssen auch wir unseren Wahlkampf aus der eigenen Ortsvereins-Kasse bestreiten und erhalten keine Zuschüsse ‚von oben‘. Unsere Kasse finanziert sich größtenteils aus anteiligen Mitgliedsbeiträgen, Abgaben der Stadträte und Gewinne aus Festivitäten. Und dass bei den Freien Wählern ‚nicht so wichtig ist‘, wer vorne auf der Liste steht, da laut Fraktions-

vorsitzendem Zizmann, bei der FWV nach Persönlichkeit gewählt wird und dies ‚bei Parteien anders‘ sei, sieht man daran, dass sich die sechs amtierenden FWV-Stadträte auf die ersten sechs Plätze haben setzen lassen. Selbstverständlich gilt die Persönlichkeitswahl nicht nur für eine Vereinigung, sondern für alle zur Kommunalwahl antretenden Parteien. Also immer schön fair bleiben!“

„Unrichtig und diffamierend“

Die FDP wirft der FWV ebenfalls sachlich unrichtige und diffamierende Aussagen vor, wie sie auch schon in früheren Pressemitteilungen der Freien Wähler angeklungen seien. Die Gemeinderatswahlen seien für alle antretenden Gruppierungen Persönlichkeitswahlen, nicht nur für die Freien Wähler, bringt der Ortsvorsitzende Frank Köcher-Hohn zum Ausdruck.

Deutlich werde das in dem großen Unterschied zwischen den auf einer Liste stehenden Menschen mit dem jeweils besten und dem jeweils schlechtesten Ergebnis. Nicht nur bei den Freien Wählern stünden Persönlichkeiten auf dem Wahlzettel.

Die Aussage über Wahlkampfszuschüsse sei nicht nur sachlich falsch, sondern verkehre die Realität ins Gegenteil. Köcher-Hohn: „Die FDP erhält keinerlei Zuschüsse von übergeordneten Ebenen. Vielmehr ist es so, dass jeder Ortsverband für jedes einzelne Mitglied einen Teil der gezahlten Mitgliedsbeiträge an übergeordnete Gliederungen abführen muss. Die FDP Hockenheim zahlt beispielsweise an den Kreisverband Rhein-Neckar, den Bezirksverband Kurpfalz, den Landesverband Baden-Württemberg und den Bundesverband. Der kleinste Teil des monatlichen Beitrags eines Mit-

glieds bleibt im Ortsverband. Das wird bei anderen Parteien ähnlich sein.“

Keine vorgegebene Parteilinie

Die Liberalen kritisieren, dass die FWV immer wieder behaupte, die Parteien hätten vor Ort in den Gemeinderäten eine „von oben“ vorgegebene Parteilinie oder sogar Ideologie zu vertreten. Wie das in anderen Parteien gehandhabt wird, ist der FDP Hockenheim nicht bekannt, betont Köcher-Hohn: „Für die FDP ist diese Aussage jedenfalls grundfalsch. Erstens vertritt die FDP keinerlei Ideologie und zweitens werden von oben keinerlei Vorgaben für die politische Arbeit in den Städten und Gemeinden gemacht. Die Untergliederungen, in unserem Fall der Ortsverband, sind völlig frei in seiner Arbeitsweise. Erst recht gilt das für die im Gemeinderat sitzenden Ver-

treter, in unserem Fall Helmut Kief und Michael Gelb. Wahre Unabhängigkeit erkennt man nicht anhand der Mitgliedschaft in einer Gruppierung, sondern am (Abstimmungs-) Verhalten und den Aussagen im Gemeinderat. Die Parteiverbände vor Ort beziehungsweise ihre Vertreter in den Gremien sind nur den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet. Dieses Privileg könne nicht nur die FWV für sich in Anspruch nehmen.“

Die FDP hofft, dass sich Aussagen und Unterstellungen der Freien Wähler nicht im Kommunalwahlkampf fortsetzen: „Wir sind an einem sachlichen Wettbewerb mit den anderen Gruppierungen interessiert und würden uns freuen, wenn auch die Freien Wähler sich auf diesen beschränken würden und von polemischen Behauptungen in der Zukunft Abstand nehmen“, so Frank Köcher-Hohn. hs